

Eine „Grande Dame“ mit dem richtigen Gespür für Kinder

Grundschule Bad Füssing-Kirchham verabschiedet Rektorin Ingrid Eder – Fast 40 Jahre in den beiden Gemeinden gearbeitet

Von Carmen Keller

Aigen am Inn. Nur gut, dass Ingrid Eder als junge Frau ihre Eltern zur Kur nach Bad Füssing begleiten musste, damit daheim im nordrhein-westfälischen Ennepetal nichts „passierte“. Denn sonst wäre Niederbayern um eine ebenso engagierte wie beliebte Pädagogin ärmer. Damals lernte die angehende Lehrerin in Bad Füssing ihren Willi kennen und lieben – und packte ihre Karriere kurzerhand in der neuen Heimat an: Zum Schuljahresbeginn 1974 war Ingrid Eder als Lehramtsanwärterin an die Bad Füssinger Schule gekommen. Jetzt, fast 40 Jahre später, wurde die 64-Jährige als Rektorin der Grundschule Bad Füssing-Kirchham im Aigener Schulhaus verabschiedet. Was in den vielen Jahren ihres Wirkens an den Schulen in Bad Füssing, Kirchham und Aigen so alles passiert ist und was Ingrid Eder be-

Ihr großer Wunsch: Keine langen Reden

wirkt hat, wurde gestern bei der ebenso humor- wie respektvoll gestalteten Verabschiedung in der Schulturnhalle deutlich. Die Schulfamilie bereitete der Rektorin eine herzliche Abschiedsfeier.

Ingrid Eder hatte vorgesorgt. Keine langen Reden, das hatte sie als Prämisse an alle ausgegeben, die zum Abschied etwas zu sagen hatten. Aber die wichtigen Dinge konnten zum Ende der langen Pädagogen-Laufbahn Ingrid Eders nun mal nicht unerwähnt bleiben. Deutlich wurde dabei vor allem eins: Für Ingrid Eder stand das Wohl der Kinder immer im Mittelpunkt.

Bei der Feier, zu der neben den 189 Schülern, dem Lehrerkollegium und Elternvertretern auch Ingrid Eders Ehemann Willi, ihre bei-



Immer wieder auf Augenhöhe zu den Kindern gehen – das war stets eine Maxime Ingrid Eders. Bei der Abschiedsfeier hat sie gestern hervorgehoben, dass Kinder nicht nur von Erwachsenen lernen, sondern auch umgekehrt. Die Klasse 1a hatte den „Ku-tschi-tschi“-Tanz aufgeführt. – Fotos: Jörg Schlegel

den Töchter, Kollegen aus anderen Schulen sowie Vertreter von Kommune und Kirche gekommen waren, führte Konrektor Georg Angerer mit Unterstützung mehrerer Schüler durchs Programm. Die Kinder der Klassen 1 bis 4 sorgten mit Tanz, Flötenstücken und Gesang für den passenden Rahmen.

Schulamtsdirektorin Johanna Buchberger-Zapf hangelte sich an den Buchstaben des Namens „Ingrid Eder“ entlang, um ein Charakterbild der scheidenden Rektorin zu zeichnen und Lebensstationen aufzuzeigen. Dabei fand die Schulamtsdirektorin Attribute wie Gespür, Inbrunst, Innovationsfreude oder Elan. Ingrid Eder sei eine Persönlichkeit mit Stil, Herz und Hu-

mor, eine „Grande Dame“, sagte Johanna Buchberger-Zapf. Das gelte nicht nur fürs schulische Umfeld, sondern auch für ihr Engagement in der evangelischen Kirche.

Die Dienstauffassung und das Durchhaltevermögen Ingrid Eders seien vorbildlich, hob die Schulleiterin hervor. Die Belohnung mit zwei Leistungsstufen zeuge davon. Ingrid Eder, die von 1996 bis 2004 in Kirchham Konrektorin war, dann an den Schulstandort Aigen wechselte und bis zum Ruhestand acht Jahre als Rektorin tätig war, war mit zahlreichen Aufgaben in der Lehrer-Ausbildung betraut worden. Unter anderem war sie als Betreuung- und Praktikumslehrerin sowie als Fortbildungsreferentin

tätig.

In seiner Eigenschaft als stellvertretender Schulverbandsvorsitzender hatte Kirchhams Bürgermeister Anton Freudenstein einige Anekdoten zu erzählen. Als Viertklässler hatte er nämlich eine Klassenlehrerin namens Ingrid Eder, die genau wusste, wie man mit Lausbuben seines Alters umgehen musste. Um dem Turnunterricht auszukommen, hätten er und ein paar Kumpels die Sportsachen daheim gelassen, berichtete Freudenstein aus der Grundschulzeit. Aber die Lehrerin habe ihnen gezeigt, wo's lang geht. „Wir mussten in unseren langen Unterhosen turnen“, verriet Anton Freudenstein schmunzelnd, „dass wir unsere



Dank von allen Seiten: Elternbeiratsvorsitzende Sonja Langlechner (vorne l.) und Konrektor Georg Angerer (vorne r.) überreichten Ingrid Eder zum Abschied eine Sonnenuhr, für „die neue, freie Zeit, wo es nicht mehr auf fünf oder zehn Minuten ankommt“. Bis zur Neubesetzung der Rektorenstelle zum Schuljahr 2014/15 übernimmt Georg Angerer die Schulleitung.

Turnsachen nie wieder vergessen haben“. Dann machte er einen Zeitsprung und wurde ernsthaft: Die Zusammenarbeit mit Ingrid Eder im Schulverband sei hervorragend gewesen, „einfach toll, so etwas gibt es nicht überall“.

Jetzt ist Zeit für den kleinen Enkel

Als nächstes waren die Schülerinnen und Schüler an der Reihe. Mit guten Wünschen und kleinen Präsenten verabschiedeten sie sich bei ihrer Rektorin, die jetzt Zeit für ihren kleinen Enkel hat. Dem Dank der Kinder schlossen sich Konrektor Georg Angerer und Elternbeiratsvorsitzende Sonja Langlechner an. Angerer bedankte sich für Ingrid Eders „hervorragende Arbeit, alle Mühen, nie endendes Engagement und gute Zusammenarbeit“. Sie habe sich mit Herzblut für die Schulfamilie eingesetzt, hinterlasse „ein wirklich

wohl bestelltes Haus“. „Frau Eder war eine super Rektorin“, bekräftigte Sonja Langlechner.

„Danke“ zu sagen war am Ende auch Ingrid Eder ein großes Anliegen. Sie hatte ebenfalls eine Buchstabenfolge auserkoren, um zu verdeutlichen, was ihr in den vergangenen vier Jahrzehnten wichtig war. In ihren Abschied bezog sie – ganz die Pädagogin – „ihre“ Schulkinder mit ein. Nach und nach brachten die Kinder die Großbuchstaben des Wortes „Danke“ in Plakatgröße nach vorne. Dabei stand das D selbstredend für den Dank an alle Beteiligten, die den Abschied so schön gestalteten. A, N, K und E setzte Ingrid Eder für „aktiv“, „neugierig“, „Kraft“ und „ehrlich“ ein. Damit seien Kinder reichlich ausgestattet. Erwachsene müssten sich stets ein Beispiel daran nehmen. Am Ende bedauerte sie, dass im Wort „Danke“ kein F steckt. Sei's drum. Das musste sie einfach noch los werden: Bei allem war die Freude dabei.